

Friedrich Lienhard

Schon vor nahezu einem Jahrzehnt, als am 15. Oktober 1915 der fünfzigste Geburtstag Friedrich Lienhards gefeiert wurde, schrieb Univ.-Professor Wilhelm Rein in Jena in der zu Ehren des Dichters erschienenen Festschrift

„Friedrich Lienhard gehört zu den Führern des deutschen Idealismus, wie er von Schiller, Goethe, Fichte, Herbart u. a. in das 19. Jahrhundert grundlegend eingeführt wurde. In seiner Schrift „Deutschlands europäische Sendung“ reiht er sich den Propheten einer neuen Zeit an. Mag der große Krieg bringen, was er will, das eine steht unumstößlich fest: Es gilt die hohen idealen Züge religiösen, sittlichen und sozialen Gehaltes, die jetzt die Seele unseres Volkes durchzittern, festzuhalten und in die kommenden Zeiten zu retten. Ein Reich des Geistes, der Wahrheit und Schönheit, ein hehres, edles, inneres Reich müssen wir in das machtvoll herrschende äußere Reich einbauen!“

Und gleichsam zur Bestätigung des oben gekennzeichneten Wirkens Friedrich Lienhards läßt sich der Literaturgeschichts-Professor Harry Maynt hören:

„Friedrich Lienhard ist nicht nur der Dichter von eigener und feiner Art, der Dichter einer freien, volkstümlichen Höchenkunst, er ist auch ein literarischer Laienprediger und übt edelste Popularschriftstellerei, der die weiteste Verbreitung zu wünschen ist. Seine tiefe, harmonisch entwickelte Persönlichkeit geht nicht im Ästhetischen auf, sondern wendet sich, einen echten Schillerschen Idealismus der Tat vertretend, zugleich auch an das Willensmäßige; er erschließt und verfißt, überall durchaus auf Synthese gerichtet, eine deutsche Weltanschauung, die selbstverständlich immer vom Nationalen ausgeht, ohne aber in chauvinistische Beengtheit oder allgemeine Verschwommenheit zu verfallen.

Ich schätze ihn als getreuen Eckart deutschen Wesens. . .“

Michael Georg Conrad:

„Friedrich Lienhard gehört für mich zu den ‚ewigen Deutschen‘, die am tiefsten auf ihr Volk wirken, wenn es durch schwere Erschütterungen und Heimsuchungen gegangen ist.

Als Weg- und Zielweiser aus Chaos und Katastrophe irrgängerischer Zeitkultur zu den lichten Höhen fester deutscher Lebensgestaltung wird Lienhards Werk erst nach dem Weltkrieg seinen vollen Segen entfalten. . .“